

# CASES

Bechtle Systemhaus Solingen

GREEN  
FIELD

BECHTLE

# #einfachmachen: Management-System ermöglicht echte Nachhaltigkeit

Das Bechtle IT-Systemhaus Solingen GmbH (Bechtle Solingen) ist ein klassischer Mittelständler: 220 Mitarbeitende, Händler, IT-Berater und IT-Dienstleister. Und zunehmend spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Bechtle Solingen hat deshalb nicht nur für das eigene Unternehmen ein Management-System entwickelt, das Nachhaltigkeit in mittelständischen Unternehmen verankert und zur erfolgreichen Umsetzung bringt.

Bei Bechtle Solingen begann der Schritt in die Richtung hin zu einem nachhaltigem Systemhaus ganz einfach mit einem ersten Projekt. Der ehemalige Geschäftsführer Bernhard Margos entdeckte schon im Jahr 2006 die Vorteile der Nutzung von Geothermie zur Kühlung von Servern. Er veranlasste unter anderem 15 Bohrungen in 100 Meter Tiefe, um Geothermie energetisch nutzen zu können. Darüber hinaus veranlasste er in einem zweiten Projekt die Installation von Photovoltaikanlagen, die heute 30 Prozent des Strombedarfs bereitstellen. Vor knapp zwanzig Jahren riskierte man mit diesem Vorgehen, noch etwas despektierlich als „Ökoaktivist:innen“ bezeichnet zu werden. Gerechnet haben sich die Investitionen indes längst.

Unter anderem aus diesen Projekterfahrungen entstand die Überlegung, das Thema Nachhaltigkeit sehr strategisch anzugehen und von Anfang an die eigenen Mitarbeitenden als wichtige Treiber und Ideengeber bei Nachhaltigkeitsprojekten mit einzubeziehen. Dazu kam das bei Bechtle Solingen ohnehin vorhandene und benötigte Fachwissen um Portfolio- und Projektmanagement. Es stand die Anforderung im Raum: Wir benötigen definierte Prozesse, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, nicht als „Ökoaktivist:innen“ tätig zu sein, sondern als „Ökomanager:innen“, die ihre Projekte mittels eines Management-Systems steuern können.

DER PROZESS ZUR SYSTEMATISCHEN NACHHALTIGKEIT KANN IN FOLGENDE EINZELSCHRITTE ZERLEGT WERDEN:

1. Ideen sammeln
2. Priorisierung der Ideen
3. Konsequente Umsetzung der ausgewählten Ideen

Viele kennen die Aufgabenstellung: Wie transformiere ich mein Unternehmen in eine nachhaltig wirtschaftende Firma? Die Kunden verlangen nachhaltigere Produkte, Behörden und Institutionen fordern Nachhaltigkeitsberichte ein (siehe Doppelseite 8 und 9) und die eigenen oder neuen Mitarbeitenden bestehen zunehmend auf mehr Umweltbewusstsein bei der täglichen Arbeit. Nachhaltigkeit wird zu einem strategisch entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Für diejenigen Unternehmen, die rechtzeitig die Weichen in Richtung Nachhaltigkeit stellen und ihre Produkte und internen Prozesse auf Nachhaltigkeit ausrichten, kann das einen zusätzlichen Vorteil im Verkauf und steigende Umsätze bedeuten. Bei der Beschaffung im Öffentlichen Dienst etwa spielen Nachhaltigkeitskriterien heute eine entscheidende Rolle. Wenn Preis und Leistung verschiedener Anbieter identisch sind, dann erhält derjenige Anbieter den Zuschlag, dessen Prozesse und Produkte am nachhaltigsten sind. Solche Entscheidungen treffen auch viele Endverbraucher und Unternehmen bei ihren jeweiligen Beschaffungsprozessen.

Aber seien wir ehrlich: Viele mittelständische Unternehmen tun sich heute noch schwer, die personellen, zeitlichen und fachlichen Ressourcen bereitzustellen, damit die Transformation zur Sustainable Company neben dem Tagesgeschäft und der parallel zu bewältigen digitalen Transformation von Geschäftsprozessen in absehbarer Zeit gelingt. Naheliegender wäre allerdings, die digitalen Transformationsprozesse gleichzeitig nachhaltig zu gestalten.



Bechtle Systemhaus Solingen

## UNTERNEHMENSPROFIL

Die Bechtle GmbH IT-Systemhaus Solingen (Bechtle Solingen) ist eines von 85 IT-Systemhäusern der Bechtle AG, die sich mit insgesamt 14.505 Mitarbeitenden, über 70.000 Kunden und 40.000 IT-Produkten auf 14 unterschiedliche Länder verteilen. Jedes Systemhaus ist ein einzelnes Unternehmen. Alle zusammen befinden sich in einer Konzernstruktur. Bechtle Solingen hat über 220 Mitarbeitende. Umsatzträger sind der Handel mit Hard- und Software, IT-Unternehmensberatung, Anbieten von Cloud-Lösungen, Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie der Betrieb eines Schulungszentrums für Kunden. Außerdem bildet Bechtle Solingen Fachinformatiker aus und bietet duale Studien mit Informatikschwerpunkten an. Kurz: Bei Bechtle Solingen handelt es sich um einen waschechten Mittelständler.

### HÄUFIG TRIFFT MAN FOLGENDE ALLERDINGS FOLGENDE SZENARIEN AN:

1. Nachhaltigkeitsthemen gehören (noch) nicht zum Tagesgeschäft.
2. Ressourcen wie Zeit/Budget/Mitarbeitende stehen (noch) nicht ausreichend zur Verfügung.
3. Nachhaltigkeitsinitiativen werden begonnen, können aber häufig nicht oder nur unzureichend umgesetzt werden.
4. Intransparenz für Mitarbeitende in Hinsicht auf die generelle Nachhaltigkeits-Zielsetzung, -Projektstatus und -Umsetzung.
5. Im Spannungsfeld zwischen „Daily-Business“ und „Strategischer Unternehmensentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit“ fallen taktische und operative Entscheide häufig zum Nachteil von Nachhaltigkeitsprojekten aus, weil das Tagesgeschäft in der Regel dominiert.
6. Es fehlen praktische Tools, Beispiele von gelungenen Nachhaltigkeitsprojekten und die interne abteilungsübergreifende Vernetzung von Kollegen zur gegenseitigen Inspiration.
7. Die Ideen zu mehr Nachhaltigkeit sind in den Köpfen der Mitarbeitenden vorhanden, können aber nicht vorgeschlagen und damit nicht in die Umsetzung gebracht werden – Ohnmacht macht sich breit.
8. Das Management benötigt einen Gesamtüberblick über alle Nachhaltigkeitsprojekte und den jeweiligen Stand bei der Umsetzung.

Erklärter Wille zu  
Nachhaltigkeit vs. häufige  
Realität in den Unternehmen

Wenn man ähnlich gelagerte Herausforderungen im eigenen Unternehmen erfolgreich bewältigen kann, sind damit große Chancen im Kontext der Nachhaltigkeit verbunden.

- Wettbewerbsvorteil im Verkauf
- Erhöhung des Umsatzes
- Berichtspflichten können leichter bedient werden
- Steigende Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Wettbewerbsvorteil in der Außendarstellung
- Steigende Arbeitgeberattraktivität und sinkende Recruiting-Kosten
- Nachhaltige Prozesse im Unternehmen
- Transparente und koordiniertere Zusammenarbeit im Unternehmen
- Nachhaltigkeit wird zum Teil der Unternehmens-DNA

Bechtle Solingen hat angesichts der mit dem Thema Nachhaltigkeit verbundenen Chancen erkannt, dass man die damit verbundenen Herausforderungen nicht „mal eben nebenbei“ bewältigen kann. Es werden Strukturen benötigt und sauber definierte Prozesse. Nachhaltigkeit soll im Unternehmen organisatorisch wie kulturell verankert werden.

Nachhaltigkeit ist von derart strategischer Bedeutung, dass es unmittelbar die Unternehmensleitung betrifft. Gleichzeitig sollte man auch die Belegschaft die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen mitgestalten. Es gibt etliche erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte in jedem Unternehmen, die durch die Initiative einzelner Mitarbeitenden angestoßen und umgesetzt werden können und wollen.

## NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BECHTLE AG ALS KONZERN

### HANDLUNGSFELD 1

#### ETHISCHES WIRTSCHAFTEN ENTSPRICHT UNSEREM SELBSTVERSTÄNDNIS.

- FOKUSTHEMEN:
1. Nachhaltigkeit in der Lieferkette
  2. Compliance und Antikorruption
  3. Gesellschaftliches Engagement

### HANDLUNGSFELD 2

#### NACHHALTIGER UMGANG MIT UNSERER UMWELT IST DIE GRUNDLAGE UNSERES HANDELNS.

- FOKUSTHEMEN:
1. Klima und Energie
  2. Nachhaltige Logistik
  3. Kreislaufwirtschaft

### HANDLUNGSFELD 3

#### DIE MENSCHEN, MIT DENEN WIR ARBEITEN, STEHEN FÜR UNSEREN ERFOLG.

- FOKUSTHEMEN:
1. Arbeitgeberattraktivität
  2. Vielfalt und Chancengleichheit
  3. Gesundheit und Sicherheit

### HANDLUNGSFELD 4

#### WIR GESTALTEN VERANTWORTUNGSVOLL DIE DIGITALE ZUKUNFT.

- FOKUSTHEMEN:
1. Nachhaltige interne Digitalisierung
  2. Nachhaltige Technologien, Lösungen und Dienstleistungen
  3. Informationssicherheit und Datenschutz

### NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BECHTLE SOLINGEN

Die vier Handlungsfelder und nachgeordneten Fokusthemen der Bechtle AG als Konzern gelten auch für Bechtle Solingen. Geothermie, Photovoltaik, Nutzungskonzept Abwärme, nutzungsbasierte Verbraucher, Umstellung auf 100% Ökostrom sind beispielsweise bereits umgesetzt. Umrüstung auf E-Mobility ist geplant. Weitere Nachhaltigkeitsprojekte sind derzeit in der Umsetzung. Bechtle Solingen hat sich zum Ziel gesetzt als "nachhaltiges Systemhaus" im Bergischen Land wahrgenommen zu werden. Die Strategie dorthin ist geprägt von einer starken Einbindung der Mitarbeitenden und der konsequenten Umsetzung der identifizierten Maßnahmen hin zu mehr Nachhaltigkeit.





Das Firmengebäude von Bechtle Solingen im Bergischen Land

Das Potential und die Bereitschaft der Menschen in den Unternehmen sind enorm, da viele Menschen das Bedürfnis haben, zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen, aber nicht wissen wie. Ähnlich im privaten Umfeld ist es schwierig, "das Richtige zu tun" und Gefühl von Ohnmacht macht sich breit. An diesem Punkt setzte Bechtle Solingen an.

Als mittelständisches Unternehmen, das Waren und Dienstleistungen für andere mittelständische Unternehmen und Weltmarktführer sowie Konzerne bereitstellt, muss Bechtle Solingen in naher Zukunft auch neuen regulatorischen Berichtspflichten genügen. Es geht um die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die ab 1. Januar 2024 für größere Unternehmen in der Europäischen Gemeinschaft, deren Rahmenbedingungen wir auf der Doppelseite (S. 8/9) kurz erläutern. Diese gilt zunächst für größere Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden. Mittelständische Unternehmen sollten bedenken, dass sie mittelbar auch schon 2024 von Berichtspflichten gegenüber den Konzernen betroffen sein können, die

Waren oder Dienstleistungen vom Mittelständler einkaufen. Schließlich sind die Konzerne verpflichtet, die Nachhaltigkeit der empfangenen Güter und Dienstleistungen zu belegen.

Bechtle Solingen sah sich genauso wie viele andere Mittelständler folgenden Herausforderungen gegenüber:

- Die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns Bechtle AG im eigenen Unternehmen umzusetzen
- Berichtspflichten zu genügen
- Digitale Transformation voranzutreiben
- Nachhaltigkeitsprozesse zu verankern
- Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen des eigenen Unternehmens in diese Prozesse einzubeziehen
- Das Thema Nachhaltigkeit in die eigene Unternehmens-DNA zu integrieren

# Drei Fragen an und drei Antworten von

HEIKO FAURE, LEITER COMPETENCE CENTER DIGITAL SOLUTIONS



**Was hat Sie bewogen, Nachhaltigkeit in Ihrer Organisation durch ein Management-System zu verankern?**

*Im Privaten versuchen wir als Familie, nachhaltiger zu leben. Das ist oftmals gar nicht so einfach: E-Mobility, Flugreisen, kein Fleisch mehr essen? Können wir als Familie wirklich etwas ändern? Dieses Gefühl der Ohnmacht ärgerte mich. Ich begann mir Gedanken zu machen, wie ich auch im beruflichen Umfeld meine Fähigkeiten und die meines Teams in die Waagschale werfen kann. Hier kamen dann unsere „Team-DNA“ „#einfachmachen“ und unsere Kompetenzen im Portfolio- und Projektmanagement zum Tragen. Unsere gemeinsame Idee: Durch ein toolgestütztes Management-System Menschen in Organisationen Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen diese ihre Ideen einbringen und damit einen individuellen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten können.*

**Welchen Nutzen sehen Sie in einem solchen Management-System?**

*In Unternehmen gibt der immer wieder zu durchlaufenden Prozess von Ideen-Management (Ideen sammeln), Portfolio-Management (Ideen priorisieren) und Projekt-Management (Ideen umsetzen) den Mitarbeitenden die Chance, sich im beruflichen Umfeld für mehr Nachhaltigkeit einzusetzen. So kann man das Gefühl der Ohnmacht abschaffen und vielen Menschen ein besseres Erlebnis mit Ihrem Arbeitgeber ermöglichen (Employee Experience). Dadurch kann für Unternehmen eine höhere Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung entstehen. Menschen bleiben länger im Unternehmen und die Arbeitgeberattraktivität steigt. Nachhaltigkeit beeinflusst die Dimension „People“ positiv. Weiteren messbaren Nutzen erwirtschaften Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne für das Unternehmen, was durch KPIs innerhalb der Dimension „Profit“ nachweisbar ist. Die positiven Auswirkungen für die Dimension „Planet“ belegen die Zahlen im Reporting.*

**Haben Sie einen Ratschlag für Leser, die sich in einer ähnlichen Situation wie Sie befinden?**

*„Kommt vom Reden ins Handeln!“ – Reporting ist ein guter Trigger für mehr Nachhaltigkeit. Aber das sollte uns nicht reichen, es braucht darüber hinaus konkrete Maßnahmen. Egal, ob Sie mittels eines Management-Systems Nachhaltigkeit in Ihren Unternehmensprozessen und -kultur verankern, oder ob sie einfach nur Ideen sammeln und diese in Umsetzung bringen, am Ende darf nur eins zählen: Eine nachhaltigere Welt Schritt für Schritt schaffen, #einfachmachen.*

## CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)

Die CSRD ist 2023 in Kraft getreten und gilt ab 2024 zunächst für alle Unternehmen, die bereits nach Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und deren nationale Umsetzung über das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. 2025 greift die CSRD-Berichtspflicht für Unternehmen, die zwei der folgenden Kriterien erfüllen:

- > 250 Mitarbeitende
- > 25 Mio. € Bilanzsumme
- > 50 Mio. € Nettoerlöse

Schätzungsweise sind damit rund 50.000 Unternehmen in der EU betroffen, davon allein 15.000 nur in Deutschland.

Die berichtspflichtigen Unternehmen, die ihre Daten ab 2025 darlegen müssen, sollten spätestens im Jahr 2024 damit beginnen, entsprechende Datenerhebungen durchzuführen, um 2025 überhaupt berichtsfähig zu sein.

Auch Unternehmen, die keine der drei genannten Kriterien erfüllen, können von der CSRD indirekt betroffen sein. Das kann beispielweise dann der Fall sein, wenn ein Unternehmen Zulieferer eines Konzerns ist, welcher zwei der drei Kriterien aufweist. In dem Fall könnte der Konzern beispielweise Belege darüber benötigen, dass die zugelieferten Waren den Nachhaltigkeitskriterien der CSRD entsprechen.

Ab 2026 müssen zudem alle börsennotierten KMU einen CSRD-Bericht erstellen. Kleinstunternehmen\* sind davon ausgenommen. Außerdem können KMU eine Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, durch die sich die Frist bis 2028 verschiebt.

2028 erweitert sich die CSRD-Berichtspflicht auf Nicht-EU-Unternehmen, die > 150 Mio. € Nettoumsatz innerhalb der EU verzeichnen und eine Zweigniederlassung oder mindestens ein Tochterunternehmen in der EU betreiben.

### MASSNAHME 1: Erhöhung der empfohlenen Mindestnutzungsdauer in der Bundesverwaltung

Alle Arbeitsplatzcomputer, stationär und mobil, sollten eine Mindestnutzungsdauer von 6 Jahren haben.

### MASSNAHME 2: Qualität und Haltbarkeit als Kernanforderung der öffentlichen Beschaffung

Die Berücksichtigung von Umweltkriterien bei der Anschaffung garantiert gute Qualität und Haltbarkeit von Arbeitsplatzcomputern. Die Beschaffungsleitfäden des Umweltbundesamtes und die Kriterien des Blauen Engel sind eine gute Orientierungshilfe. Damit kann eine Mindestnutzungsdauer von 6 Jahren möglichst ohne Reparaturen realisiert werden.

### MASSNAHME 3: Vorausschauende Beschaffung zur Vermeidung von häufigen Gerätewechseln

Bei einer Neuanschaffung sollte stets abgeschätzt werden, ob die zum Kauf erwogenen Arbeitsplatzcomputer den Ansprüchen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Software und Betriebssysteme auch in den nächsten 6 Jahren noch genügen werden.

UMWELT	SOZIALES	GOVERNANCE
ESRS 1 Allgemeine Anforderungen	ESRS S1 Eigene Belegschaft	ESRS G1 Unternehmenspolitik
ESRS 2 Allgemeine Angaben ESRS E1 Klimawandel	ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
ESRS E2 Umweltverschmutzung	ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften	
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme		
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		

### MASSNAHME 4: Bedarfsgerechte Ausstattung des Computerarbeitsplatzes

Wenn es sich um einen rein stationären Arbeitsplatz handelt, sollte ein Mini-PC genutzt werden. Nur wenn die Arbeit auch mobil erfolgen muss, sollte ein Notebook zum Einsatz kommen.

### MASSNAHME 5: Kaskadennutzung als Mittel zur Verlängerung der Nutzungsdauer

Eine weitere Nutzung der funktionstüchtigen Arbeitsplatzcomputer nach dem Nutzungsende sollte grundsätzlich angestrebt und in entsprechenden Verwaltungsvorschriften geregelt werden.

### MASSNAHME 6: Beschaffung von wiederaufbereiteten Geräten

In den Beschaffungsprozess sollen auch gebrauchte und wieder aufgearbeitete Geräte einbezogen werden, um die Nachfrage der ReUse-Märkte zu stärken.

\* Kleinstunternehmen sind Unternehmen, die zwei der drei folgenden Kriterien nicht überschreiten (einschließlich Tochterunternehmen): 10 Mitarbeitende, Nettoumsatzerlöse von 700.000 Euro, Bilanzsumme von 350.000 Euro





Bechtle Solingen setzt neben Photovoltaik auch auf Geothermie zur Energiegewinnung

### WAS MACHT BECHTLE SOLINGEN SEINER REGION EINZIGARTIG?

Das Bechtle Solingen steht mit seinen mehr als 220 engagierten Mitarbeitenden nicht nur zur Region und ihrer Geschichte, sondern verkörpert auch die essenziellen Werte und den Charakter, die das Städte-Dreieck Remscheid, Solingen und Wuppertal im Herzen des Bergischen Landes sowie die dortige Wirtschaft und Industrie seit jeher geprägt haben. Bechtle Solingen legt großen Wert auf harte Arbeit und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse seiner Kunden. Das Bergische Land hat eine lange Historie, in der der Mittelstand eine zentrale Rolle spielt. Hier finden sich Unternehmen und Weltmarktführer, die auf Qualität, Präzision und kontinuierliche Weiterentwicklung setzen. Bechtle Solingen ist stolz darauf, Teil dieser traditionsreichen Wirtschaftsregion zu sein und setzt sich täglich dafür ein, die Innovationskraft und den Erfolg seiner Kunden und Partner in diesem dynamischen Umfeld zu fördern.

Bechtle Solingen ging es schlicht darum, bei einer sehr strategisch relevanten Aufgabenstellung, die letztlich alle Teile des Unternehmens betrifft, vom Reden ins Handeln zu kommen. Als erfahrene Experten im Portfolio- und Projektmanagement entschied man sich für das Design eines Management-Systems, das Nachhaltigkeitsprozesse genau definiert, deren Ablauf unterstützt und damit in der Organisation verankert. Außerdem fördert es den internen Austausch und motiviert alle Mitarbeitenden, an den Nachhaltigkeitszielen mitzugestalten. Bei den Grundüberlegungen zu dem Management-System war von Anfang an wichtig, aus der Perspektive der Mitarbeitenden zu denken. Alle dürfen Nachhaltigkeitsinitiativen vorschlagen, Initiativen nach Absprache umsetzen. Von Anfang an war klar, dass nur ein integratives Vorgehen zur Anwendung kommen sollte. Dieses muss sowohl der Geschäftsführung helfen, Prozesse zu beobachten, zu überwachen, zu steuern und zu gestalten, wie das auch für jeden Mitarbeitenden im Rahmen seiner Aufgabenstellungen möglich sein sollte. Bei Bechtle Solingen wurde die Vorgehensweise gewählt, die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns, die auch für die einzelnen Bechtle Systemhäuser gilt, in dem

Kluge Management-Systeme setzen auf die Innovationskraft und den Gestaltungswillen aller Mitarbeiter

Management-System abzubilden und um die regionalen Vorhaben in Solingen zu ergänzen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bechtle AG (Konzern) definiert Handlungsfelder und Fokusthemen. Bechtle Solingen identifiziert über einen geführten Prozess für die Fokusthemen Initiativen, die zur Erreichung des Ziels innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes abgearbeitet werden. Ein Blick auf eine schematische Darstellung erleichtert das Erfassen der Verketzung der Ebenen.

#### HANDLUNGSFELDER

- Ethisches Wirtschaften
- **UMWELT**
- Menschen
- Digitale Zukunft

#### FOKUSTHEMEN UMWELT

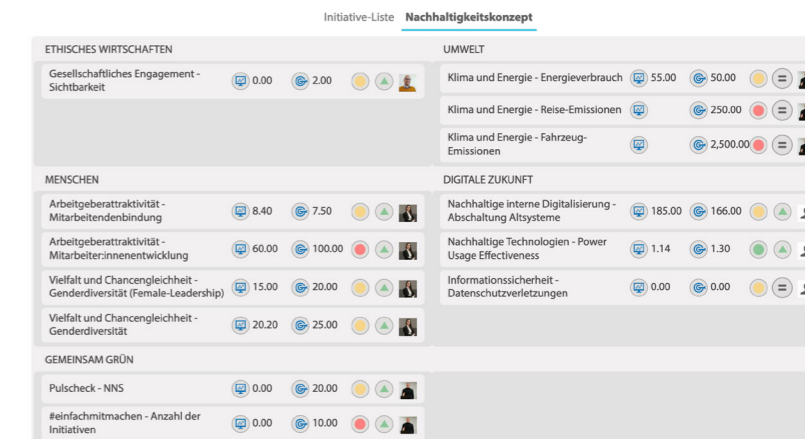
- **KLIMA UND ENERGIE**
- Nachhaltige Logistik
- Kreislaufwirtschaft

#### INITIATIVEN/PROJEKTE UMWELT

- Geothermie
- **PHOTOVOLTAIK DACH**
- E-Mobilität

1. **Handlungsfelder** definieren die Nachhaltigkeitsstrategie
2. **Fokusthemen** spezifizieren die jeweiligen Handlungsfelder und sind mit konkreten Zielen versehen
3. **Initiativen** dienen zu Realisierung der Ziele der Fokusthemen

Das Management-System ist in seinen Abläufen in einem Tool abgebildet, so dass die Vorgehensweise verankert ist. Zum Einsatz kommt im "ESG Project Portfolio Management-System" das Tool "Uffective", das Bechtle Solingen zusammen mit dem Softwareentwickler ECfDT b.v aus Roermond aus den Niederlanden auf die Notwendigkeiten des Management-Systems parametrisiert hat – folgend einige Screenshots aus dem Tools.



Management-Systeme können dafür sorgen, dass sich alle Mitarbeitenden zu einem intelligenten Schwarm entwickeln

Diese Ansicht stellt das Dashboard des Management-Systems dar. In dem grau unterlegten Textkasten steht oben rechts das Handlungsfeld „Umwelt“ und direkt darunter das Fokusthema „Klima und Energie – Energieverbrauch“. Die Zahl 168 rechts neben dem blauen Icon gibt den Projektstatus an, der in diesem Fall noch über dem ursprünglich anvisierten Ziel von 151,2 liegt. Der gelbe Punkt daneben folgt einer Ampel-Logik. Grüner Punkt: Derzeit kein Handlungsbedarf. Gelber Punkt: Es gibt Handlungsbedarf. Roter Punkt: Es gibt erheblichen Handlungsbedarf. Die Icons rechts neben den Ampelpunkten zeigen die Tendenz bei der Zielerreichung an: Grüner Pfeil

649362 Klima und Energie - Energieverbrauch  
Fokusthema - Geplant

Deckblatt Team Kooperation Nachricht Links

Initiative	Status	Owner	Ampel
E-Mobility Konzept	In Bearbeitung		🟢
Reduktion Standby-Verbrauch Monito	Begonnen	Annalena Beer	🟢
Licht Verbrauchsreduktion	Begonnen	Jan Hennemann	🟡
Ausbau Photovoltaik Dach	Geplant	Heiko Faure	🟡

Subportfolio auswählen Objekt durch Eingabe von Code oder Name auswählen

Hier sieht man, welche Mitarbeitenden für die jeweiligen Initiativen verantwortlich sind. In dieser Darstellung konzentrieren wir uns auf die Initiative „Ausbau Photovoltaik Dach“. Da das Dach des Firmensitzes von Bechtle Solingen wie erwähnt schon seit Jahren für Photovoltaik genutzt wird, ist hier die Installation

nach oben: steigend, Gleichheitszeichen: gleichbleibend, roter Pfeil nach unten: Tendenz sinkend. Das Foto ganz rechts außen zeigt den für das Fokusthema verantwortlichen Mitarbeitenden. Ziel des Dashboards ist es Entscheidern und Mitarbeitenden auf einen Blick einen Überblick über die Handlungsfelder und Fokusthemen zu ermöglichen. Wichtig in dem Management-System ist unter anderem auch das Sichtbarmachen von Ansprechpartnern und Verantwortlichen in Form von Fotos, das konsequent mit Namensnennung auf den unterschiedlichen Ebenen des Tools fortgesetzt wird, wie der nächste Screenshot verdeutlicht.

von Photovoltaikanlagen auf der noch zu errichtenden Dachkonstruktion des Bechtle Firmenparkplatzes gemeint. Um die Machbarkeit der Initiative zu prüfen, fallen verschiedene Aufgaben an, die auf dem nächsten Screenshot erfasst werden.

670946 Photovoltaik Erstinstallation  
Initiative - Klima & Energie - Abgeschlossen

Deckblatt Team Priorität Kooperation Nachrichten Dokumente Links

Aufgaben / To Dos

Aufgabe	Status	Initiator(in)	Beauftragte(r)	Priorität
Gutachten & Analysen	Priorisiert		Kevin Roese	1
Tragfähigkeitsanalyse Dach	Abgeschlossen		Kevin Roese	1
Feststellung Ist-Zustand Dach	Review		Kevin Roese	1

Subportfolio auswählen Objekt durch Eingabe von Code oder Name auswählen

Hier sieht man die konkreten Aufgaben, die zur Umsetzung des Vorhabens derzeit geplant sind oder sich schon in der Umsetzung befinden. Ganz rechts findet man die Priorisierung der Aufgaben, links daneben Name und Bild der Beauftragten und wiederum links daneben den ursprünglichen Initiator. Jede einzelne Aufgabe kann man anklicken, um zu einer ausführlichen Aufgabenbeschreibung zu gelangen. Die Abbildung des Management-Systems ist im Tool ist noch tiefer gegliedert wie die Screenshots andeuten und bietet zahlreiche Möglichkeiten des gegenseitigen Austauschs innerhalb des Unternehmens. Dokumente können ebenso wie Links hinterlegt werden. Man kann gegenseitig Nachrichten mit Kolleg:innen austauschen und einsehen, wer zu welchem Team gehört. Das Management-System ermöglicht als Tool all diejenigen Dinge, die in diesem Text schon an anderen Stellen erwähnt wurden. Mitarbeitende können Initiativen anstoßen, sich mit Ideen einbringen, Aufgaben übernehmen, sich vernetzen, Rat einholen und geben. Das alles geschieht in durchdachten Strukturen, die ermöglichen, sich von anderen Projekten und Initiativen inspirieren zu lassen. Man kann von Kolleg:innen lernen, Lösungswege aus anderen Projekten für die eigene Aufgabe anwenden, Fehler machen, daraus lernen, andere davor warnen. Jeder einzelne Mitarbeitende muss nicht immer wieder das Rad neu erfinden, denn man lernt gemeinsam mit- und voneinander. Im besten Fall wird daraus ein intelligenter Schwarm, der von einer gemeinsam erarbeiteten Unternehmens-DNA gelenkt wird. Das kann Spaß machen und gemeinsame Erfolge ermöglichen. Aber am wichtigsten ist der erste Schritt, um vom Reden ins Handeln zu kommen. Oder noch kürzer: **#einfachmachen.**

## STUDIENERGEBNISSE ZU NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN IN UNTERNEHMEN

Die International Data Corporation (IDC), die mit 2.200 Mitarbeitenden in 110 Ländern weltweit einer der führenden Anbieter von Marktinformationen im IT-Markt darstellt, hat im Juni 2023 eine Studie über ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategien deutscher Unternehmen durchgeführt. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich 30 Prozent der befragten Firmen eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt haben, bei der Initiativen und Maßnahmen langfristig aufgesetzt, Ziele genau definiert und sämtliche Unternehmens- und Wertschöpfungsprozesse sowie die IT eingebunden sind. Andere haben zumindest ein konkretes Nachhaltigkeitsprogramm (31 Prozent) oder mehrere individuelle, aber nicht zwingend zusammenhängende Initiativen (25 Prozent). Beide Ansätze verfolgen eher punktuelle Maßnahmen und sind kurz- bis mittelfristig gedacht. Aus Sicht von IDC müssen diese dringend in langfristige, strategische Initiativen umgewandelt werden, um Schritt für Schritt einem ganzheitlichen Ansatz näherzukommen. Andere Studien wie der nachhaltig.digital Monitor 2021 zum Thema „Status-quo zu Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Mittelstand“ im Auftrag vom Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (B.A.U.M e.V) und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) kommt zu dem Ergebnis, dass mittelständischen Unternehmen Anregung durch Praxisbeispiele (65 %), Lösungsansätze (58 %), Inspiration (56 %) und der Austausch mit anderen Akteuren (56 %) fehlen.



**DABEI SEIN, WENN NEUES  
ENTSTEHT. VON ANFANG AN.**

Werden Sie Teil der exklusiven Executive  
Community auf LinkedIn und besuchen  
Sie uns auf unserer Webseite:

**[bechtle.com/aktion/greenfield](https://bechtle.com/aktion/greenfield)**

**Bechtle Greenfield**

**Bechtle Systemhaus Holding AG**

Bechtle Platz 1 · DE-74172 Neckarsulm

[greenfield@bechtle.com](mailto:greenfield@bechtle.com)

**GREEN  
FIELD**

**BECHTLE**